

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Überseestadt zeitgemäß als integrierten Stadtteil entwickeln

Die Überseestadt mit ihrer Nachbarschaft zur Innenstadt, der Lage am Wasser und dem historischen Gebäudebestand bietet hervorragende Voraussetzungen für die Schaffung verdichteter und integrierter Strukturen von Arbeitsstätten, kulturellen Angeboten, Dienstleistungen, Gewerbe und Wohnen. Moderne wirtschaftliche Milieus aus dem Dienstleistungssektor und wissensbasierter Produktion brauchen lebendige urbane Gebiete statt der Monostruktur traditioneller Gewerbegebiete. Die Dynamik, mit der sich der Speicher XI zum Anziehungspunkt kreativer Unternehmen entwickelt hat, lässt das Potenzial erahnen, das in der Überseestadt steckt. Mit der Umwandlung des Speicher I entsteht zurzeit ein zweiter Entwicklungskern direkt am Europahafen. Langfristig muss der Übergang zu einem integrierten Stadtteil, unter Wahrung der Interessen der Bestandsunternehmen, organisiert werden.

Die Bedeutung der Überseestadt für Bremen, ihre Entwicklung zu einem lebendigen urbanen Stadtteil, der den Aufbruch signalisiert und bis in die Region attraktiv auf junge und innovative Unternehmen wirkt, erfordert eine ressortübergreifende parlamentarische Begleitung des Entwicklungsprozesses, mit der die Einhaltung und Umsetzung der in der Stadtbürgerschaft beschlossenen Entwicklungsziele sichergestellt werden kann.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, die Überseestadt als integrierten Stadtteil aus Arbeiten, Wohnen, Gewerbe und Freizeit zu entwickeln, der den zeitgemäßen Erfordernissen des Dienstleistungssektors und der wissensbasierten Produktion entspricht.

Die Stadtbürgerschaft setzt einen nichtständigen parlamentarischen Ausschuss für die Entwicklung der Überseestadt ein.

Karin Krusche, Klaus Möhle,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen